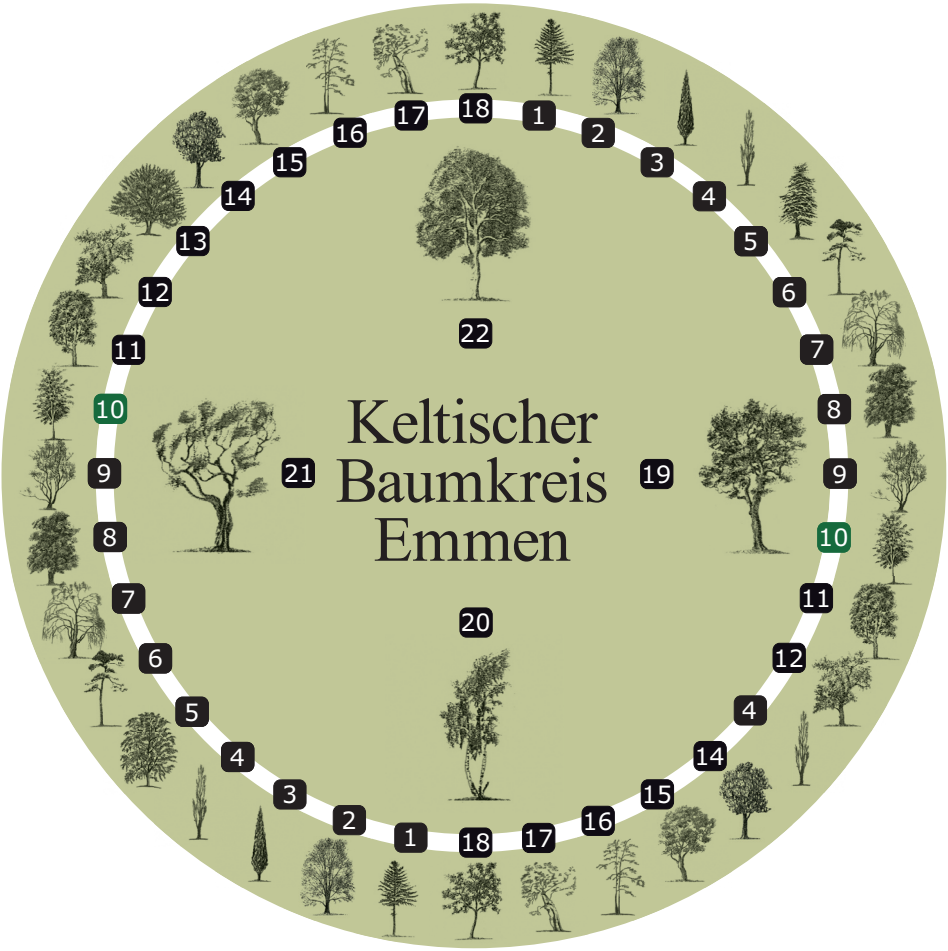
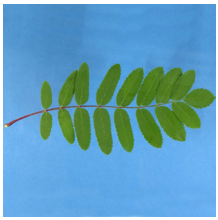


10

Eberesche

1. - 10. April und 4. - 13. Oktober



Eberesche
(sorbus aucuparia)
01. 04. - 10. 04.
04. 10. - 13. 10.

Charakteristika

Die Vogelbeere ist eine anspruchslose Holzpflanze. Als Pionierbaum wächst sie fast überall und erträgt Trockenheit, Feuchtigkeit, Schatten und saure Böden wie keine andere Baumart.

Die „wilde Esche" ist ein „glühender Lebensbaum" mit weissfilzigen Knospen und feingliedrigen Blättern. Knospen wie Blätter schmecken nach Marzipan, und selbst die weissen Doldenblüten verströmen einen bizarren Duft. Die Farben der Blätter steigern sich im Herbst ins Blutrote, und aus den Blüten entwachsen korallenrote Früchte, die an biegsamen Ästen hängen.

Vogelbeeren-Geborene sind intuitiv, anpassungsfähig und ausdauernd. Ebereschen-Menschen stellen sich der Welt und engagieren sich auf allen Ebenen der Mensch-Natur-Beziehung.

Der „Quickbaum“ erzählt...

- Im Gegenteil zum weitläufigen Glauben, die Beeren der Vogelbeere seien giftig, enthalten sie viel Vitamin–C.
- In kleineren Mengen sind die rohen Beeren eine erquickende, herbbittere Kraftnahrung und durchaus magenverträglich. Beim Kochen verliert sich die abführende Wirkung der Parasorbinsäure.
- Vogelbeerenkompott schmeckt gut zu Vanille-Eis, Gebäck, Käse und Wild.
- Aus den Beeren lässt sich ein edler Schnaps mit Bittermandelaroma brennen.
- Zerkaute getrocknete Beeren wirken der Heiserkeit entgegen und halten die Stimmbänder geschmeidig.
- Süsse Ebereschenarten können in jeder Baumschule erstanden werden.
- Aberesche, Blumenesche und Drosselbeere werde ich genannt. Weil die Beeren früher als Lockmittel für den Vogelfang benutzt wurden, heisse ich aber auch Vogelbeere.